

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Torquauerstr. 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersucht jeder Anspruch auf Vierzehnung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Verlagspreis-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpf., für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil 30 Goldpf., einzelt, unregelmäßig, Schmier- und taschenläufiger Satz mit Aufschlag.

Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. halle.

Nr. 58.

Sonnabend, den 14. Mai 1927.

30. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Reichspräsident von Hindenburg ist von der Universität Göttingen die Würde eines Ehrendoktors der Staatswissenschaften verliehen worden.

* An der Berliner Börse entwickelte sich Freitag infolge tiefer Kursstürze eine Panikstimmung.

* Die Londoner Polizei hat in russischen Bureauräumen eine Sanftschaltung vorgenommen. Ausländer hat gegen diese Aktion Protest eingelegt.

Sinüber und herüber.

Der Vater will seine liebsten Kinder verlieren. Er sieht sich von ihnen falsch behandelt; sie dächten nur noch an ihr eigenes Fortkommen und übersehen ihn der Weisheit der Not, der Sorge um seine alten Tage. Er klagt sein Leid vor aller Welt, die aber wiederum reichlich mit sich selbst beschäftigt ist und gerade nur so mit einem halben Ohr hindört, weil es — die Reichshauptstadt ist und ihr Oberbürgermeister, Herr Böß, die das allgemeine Mißgefühl für sich in Anspruch nehmen. Der Deutsche und der russische Städtebau sind richtige Kinder der Stadt Berlin. Aber ob sie nun ihrem Erzieher über den Kopf geschimpft sind oder ob nur die schlechten Zeiten ihnen jede Kräfte auf andere ausgetrieben haben, seien es selbst ihre eigenen Väter, die letzte Vorsichtshandlung beider Gemeindefürsorge mußte in Berlin und anderswo die Verhältnisse der Städtebauabteilung werden, das bislang von ihnen immer als geborener und zugleich auch als erfahrener Führer verehrt worden ist. Aber die beweglichen Klagen des Herrn Böß, man höre schon gar nicht mehr auf die finanziellen Beschwerden der Reichshauptstadt, man sei auseinander so gar hoch, sich auf ihre Kosten aus dem großen Städtebau und dem noch größeren Reichsstaatsbau zu lösen, gleichwohl, ob die Berliner Steuerzahler daraufhin noch mehr gedrückt werden müßten, als es ohnehin schon seit Jahren der Fall sei, — sie fanden in Koblenz eine recht tüchtige Aufnahme. Man bleibt dabei, daß andere Leute auch an sich denken müssen und daß Berlin an der Spitze, die ihm einmündig nicht sagen, jeder mitgeteilt habe. Der Magistrat der hochwohlwollenden Staats- und Reichshauptstadt will darauf, ehe er wirklich, wie die Stadterbenzeit oder wenigstens ihre Einkassierten es verlangen, das Fiskuswissen sich und den beiden Städtebauern zerschneiden, noch einmal zu gütlichen Verhandlungen seine Zustände nehmen.

Aber damit nicht genug. Auch aus einer anderen Magistratsdebatte weiß es besser und gewissermaßen nicht seine Genehmigung dazu geben, daß eine amerikanische Bauengesellschaft mit der Bebauung eines namhaften städtischen Geländes beauftragt wird. Mit rund 25.000 Ares und Mittelwohnungen werden beauftragt die Herren Amerikaner binnen Jahresfrist den Schöneberger Teil der Reichshauptstadt „aufzurichten“ und sie versprechen natürlich, um ihr Angebot zum Ziele zu führen, das Ganze vom Himmel herunter; rasche Bauausführung, verhältnismäßig billige Mietpreise und schließlich Übergang des ganzen Wohnraumes in das Eigentum der Stadt. Der Magistrat und namentlich sein Stadtbauamt waren schon drauf und dran, den Plan zu genehmigen, der Widerspruch des Wohnungsausschusses aber konnte bis jetzt nicht überwunden werden. Begreiflich, daß die Berliner Baugewerbekreise von dem Übergreifen amerikanischer Unternehmungskraft auf den deutschen Baunarkt nicht weniger als erschrocken sind; begreiflich auch, daß die zuständigen Staatsinstanzen über den unmittelbaren Nutzen hinaus, der durch Verwirklichung der Bebauungspläne für Berlin und die Berliner entfallen wäre, auch die weiteren Folgen zu berücksichtigen haben, die damit für den gesamten deutschen Baunarkt, für die Preisentwicklung der Baumaterialien usw. eintreten müßten. Aber dem Berliner Magistrat kann man es wiederum wohl nachsagen, daß er sich in seiner Geschäftsverwaltungsrecht übermäßig einseitig glaubt, wenn er nicht einmal in Wohnungsfragen, oder richtiger gesagt: in der Verfügung über unbewegliches städtisches Gelände, nach eigenem Gutdünken sollte schalten und walten dürfen. Wieder einmal machen wir also hier die Erfahrung, daß sich wieder in der Theorie oder auch in verlockend klingenden Versprechungen allestündig schöne und ideale Bestimmungen formulieren lassen, daß aber hart im Rahmen Dinge zum Vorschein kommen, sobald es darum geht, aus Worten Taten entstehen zu lassen. Man sieht sich gekränkt im Berliner Rathaus, gewiß, und wirft der preussischen Regierung Ungehörigkeit und Kurzsichtigkeit vor. Aber vielleicht findet man etwas

Trost in der Beobachtung, daß eben diese preussische Regierung sich auch ihrerseits wieder beschwert und verlegt fühlt durch das Verhalten der Reichsregierung, die sie der Feindseligkeit gegen den größten deutschen Einzelstaat, gegen seine materiellen wie auch gegen seine politischen Interessen beschuldigt.

Abriens: Preußen und das Reich! Hier wird schon gar nicht mehr mit Beifalltrügen oder mit Nachsichtgebeten, hier wird schon fast mit Kanonen und Selbstmordtaten hinüber- und herübergeschossen. Solange am Platz der Republik, im Reichstag, und in der Prinz-Albrecht-Straße, im Landtag, die gleichen Parteien ausflagebilden und in der Regierung vertreten waren, gleich alles, wenn auch nicht besonders gut, so doch wenigstens leiblich und friedlich. Seit dem Bestehen der jetzigen Regierungsmehrheit bei der Reichsregierung aber gibt es Reibungen auf allen Wegen und Stegen. An gutem Willen zur Verständigung sollte es doch eigentlich haben wie drüben gelobt nicht fehlen. Aber unter Umständen hat die Verständigung nur einmal häufiger als der beste Friedenswille. Preußen lebt schon mit Annaburg auf mehr als bloß gespanntem Fuß; jetzt fordert es auch das Reich zu schweren Rebellkämpfen heraus. Das ist natürlich ein sehr unerfreulicher Zustand, dem wohl nur dadurch ein Ende zu machen sein wird, daß es nicht e d e r e Paritätierung im Reich wieder derjenigen in Preußen angeht, oder umgekehrt in Preußen eine neue Regierung gebildet wird, die mit derjenigen im Reich in gleichen Schritt und Trittschritten kann. Das eine wie das andere aber läßt sich natürlich nicht unter schweren Kämpfen möglich machen. Danach müssen wir zu wohl ungefahr, was uns die nächsten Wochen und Monate einmal wieder bringen werden.

Dr. St.

Für deutsch-polnische Verständigung.

Die Besprechungen Dr. Stresemanns mit Dr. Dicksowitsch. Im Anschluß an eine in Weiden abgehaltene Diskussionsrunde, auf der auch Reichsminister Dr. Seel das Wort ergriffen hatte, führte sich die polnische Regierung gedrängt, gegen die Ausführungen, die auf dieser Veranstaltung gemacht worden sind, Einspruch zu erheben. Ursprünglich bestand der Plan, diesen Einspruch in eine Protokollnote zu fassen. Diese Absicht ist jedoch dann plötzlich nachträglich auf das Wissen des polnischen Gesandten in Berlin hin aufgegeben worden. Vielmehr hat der polnische Gesandte in Berlin, Dr. Dicksowitsch, dem deutschen Außenminister einen längeren Besuch abgestattet, in dessen Verlauf die Tagung in Weiden ausführlich besprochen wurde. Das Ergebnis dieser Besprechung ist in einer gemeinsamen Rundschreiben niedergelegt, in der darauf hingewiesen wird, daß der polnische Außenminister durch seinen Gesandten wegen der Weidener Kundgebung Vorstellungen erhoben habe, da diese Kundgebungen die Beziehungen Polens und Deutschlands erschweren, eine wirtschaftliche Verständigung zwischen beiden Ländern zu schaffen. Weiter ließ der polnische Außenminister bitten, daß Verhandlungen unternommen werden, um in Zukunft einer etwaigen Störung der Verständigungsbeziehungen zu begegnen.

Reichsminister Dr. Stresemann hat darauf erwidert, daß die deutsche Politik Polen gegenüber keine Änderung erfahren habe. Die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland seien durch die in Weiden getroffenen Abschlüsse geregelt, die im Zuge des Ausgleichs- oder Schlichtungsverfahrens eine friedliche Erledigung von Differenzen zwischen Deutschland und Polen gewährleisten. Diese Grundzüge unseres Verhältnisses zu Polen sei durch die Erklärung der heutigen Reichsregierung unerschütterlich befestigt.

Wenn der polnische Außenminister sich durch Kundgebungen anlässlich der Tagung in Weiden beunruhigt fühlte, so sei das teilweise auf zufällige und übertriebene Presseandeutungen, teilweise auf Mißverständnisse zurückzuführen, was gesagt worden ist, zurückzuführen. Je mehr der Wille der verantwortlichen Regierung darauf gerichtet sei, eine Politfriedliche Verständigung zu führen, um so weniger dürfe den Kundgebungen, die auf der einen oder anderen Seite stattfinden, eine übertriebene Bedeutung beigemessen werden. Die deutsche Regierung habe ihrerseits wiederholt Mitteilungen über Kundgebungen in Polen erhalten, ohne dagegen Beschwerde einzulegen. Es sei klar, daß beide Regierungen Sorge tragen müßten, um Störungen ihrer gemeinsamen Beziehungen zu begegnen.

Riesiger Kurssturz in Berlin.

Schließung der Börse erzwungen.

Der in den letzten Wochen ziemlich ungedrungen auf sämtlichen Effektenmärkten in die Höhe getriebene Kursstand ist jetzt zusammengebrochen. An der Berliner Börse spielten sich Freitag ansehnliche, der anhaltenden Kursrückgänge die wilden Szenen ab. Der Börsenvorstand trat dauernd, um über geeignete Maßnahmen zur Beruhigung des Publikums zu beraten. Kursrückgänge in Höhe von 10 % und darüber bildeten die Regel, vielfach waren die Kursrückgänge um 30 % einläufig; am spätesten war der Kursrückgang von 50 % einläufig, dieses Papier ging um rund 80 % zurück. Der Börsenvorstand verfiel demnach sofort die Frage, ob die Börse zu schließen sei. Man kam jedoch zu dem Beschluß, den Verkehr weiter stattfinden zu lassen, jedoch mit der Einschränkung, daß bei Kursrückgängen über ein gewisses Ausmaß die Kurse nicht mehr notiert werden sollten. Die Börsenbörse schloß allgemein. Von denjenigen, die von den Depositionen wurde sehr stark betroffen.

Die Gründe des Zusammenbruchs

sind darin zu suchen, daß die Berliner Banken allgemein die Kreditlinie stark einschränkten. Die Mitglieder der Vereinigung von Berliner Banken und Bankiers (Stempelvereinigung) sind nämlich untereinander Abreden eingegangen, die zu Report- und Kontokorrentkreditverlängerungen und -behalten und zu sonstigen Verweigerung von Effekten getriebenen Gelder allmählich, aber erheblich herabzusetzen. Sie werden deshalb zunächst die börsenmäßige Verrentungsbereitschaft bis Mitte Juni um 25 % vermindern und an den darauffolgenden Terminen weitere Einschränkungen vornehmen. Der Kreditmarkt gegenüber wird im gleichen Sinne verfahren werden. Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) teilt mit, daß sie sich mit ihren Maßnahmen in voller Übereinstimmung mit dem Vorgehen der Stempelvereinigung betreffend Verabreichung der Report- und Kontokorrentkredit befindet. — Auch die Reichskreditgesellschaft R. G. wird sich dem Beschluß der Stempelvereinigung anschließen.

Bei diesen Kreditbeschränkungen haben sich zahlreiche Bankkunden genötigt, große Effektenbestände abzugeben, und die unausschließliche Folge war dieser schwarze Tag an der Börse, durch den Spekulationen und auch das Valutenmarkt, das sich an den Werteschwächen beteiligte, ungewohnt verhalten. In den Geschäftsräumen an der Börse wandte man sich erst gegen die Politik der Reichsbank, die einen Druck auf die übrigen Banken zur Kreditbeschränkung ausgeübt habe.

Durchsuchung russischer Bureauräume in London.

Ein Protest des russischen Geschäftsträgers.

Die Beziehungen zwischen Rußland und England sind aufs Neue schwer getrübt. Der Grund hierfür liegt in dem Vorgehen der Londoner Polizei, die nämlich eine Durchsuchung der im Londoner Geschäftsviertel liegenden Bureauräume der russischen Firma Arcos vorgenommen hat, die alle russischen Geschäfte zwischen England und Rußland vermittelt. Die Geschäftsräume der russischen Exportkommission, die unter dem Schutz der diplomatischen Exterritorialität stehen, stehen von der Hausdurchsuchung der Londoner Polizei fast erregt und der russische Geschäftsträger in London ist beauftragt worden, beim englischen Außenminister einen formellen Protest gegen die Durchsuchung der russischen Bureauräume einzulegen.

Ein Grund für das Vorgehen der Londoner Polizei ist bisher noch nicht bekannt geworden, doch wird in Londoner Kreisen gemeinhin, daß für die Durchsuchung außerordentlich wichtige Gründe vorliegen. Einige Londoner Blätter glauben, daß es sich hier um einen Kampf gegen russische Propaganda in England handele, während andere von Absichten britischer amtlicher Dokumente sprechen, die in den russischen Bureaus vermutet wurden.

Die „Morning Gazette“ weist darauf hin, daß damit zu rechnen ist, daß in kurzer Zeit ein Abbruch der Beziehungen zwischen Großbritannien und Sowjetunion befehlen wird. Sollten die vorgefindenen Dokumente bezeugen, daß internationale Abreden, die zwischen den beiden Ländern abgeschlossen sind, so wird die britische Regierung das Handelsabkommen mit Rußland kündigen. Eine solche Aktion würde, so meint das Blatt, der Sowjetregierung die Fortsetzung der diplomatischen Beziehungen schwierig machen.

Arbeitsgemeinschaft der Jagdorganisationen.

Einigung der gesamten Jägerwelt.
Aufgrund dem Allgemeinen Deutschen Jagdschützenverein und der Deutschen Jagdkammer ist, wie die Deutsche Jagdkammer mitteilt, in Form einer Arbeitsgemeinschaft eine Einigung erzielt worden. Die Geschäftsführer beider Organisationen werden in enger Zusammenarbeit alle Anträge an die Spitzenbehörden gemeinsam bearbeiten. Wichtige Entscheidungen werden den Vorständen beider Organisationen zur Durchberatung und Genehmigung vorgelegt werden. Für größere Veranstaltungen ist gemeinsame Durchführung vorgesehen. Strenge ist die Einigung fast der gesamten Jägerwelt erreicht, da wohl die große Mehrzahl aller in Frage kommenden Vereine dem A. D. J. V. oder der Deutschen Jagdkammer angeschlossen ist.

Die Lage auf dem Getreidemarkt.

Erhebliche Preissteigerung.
Die Getreidepreise sind in der letzten Zeit nicht unwesentlich gestiegen. Den Anstoß zu dieser Preisentwicklung haben die steigenden Forderungen der Absatzgebiete gegeben, denen auf der anderen Seite ein hartes Einfuhrverbot der europäischen Auslandsländer gegenüberstand. Die Preissteigerung hat sich in stärkerem Maße auf Weizen als auf Roggen erstreckt. Während nämlich im Roggen und Weizen nur etwa 10 Mt. betrug, ist sie gegenwärtig auf rund 30 Mt. angewachsen. Wenn auch mengenmäßig nach wie vor keine Anzeichen für die Verknappung der deutschen Bevölkerung bis zum Einfuhrverbot der neuen Ernte besteht, so läßt doch das harte Einfuhrverbot einigermassen europäischer Länder es zweifelhaft erscheinen, einer härteren Ausfuhr deutscher Vorräte rechtzeitig entgegenzutreten. Dies kam am zweifelhaftesten dadurch erreicht werden, daß bis zum Einbruch der neuen Ernte, d. h. bis zum 31. Juli d. J., bei der Ausfuhr der neuen Ernte, Weizen, Getreide und Safer Einfuhrverbot nicht ergriffen werden. Deshalb hat die Reichsregierung eine Vorlage eingebracht, die bereits die Zustimmung des Reichsrats gefunden hat und in den nächsten Tagen in Reichstag erledigt werden soll.

Das Wetter der Woche. Nachdem sich zu Anfang der Woche das Wetter zunächst noch gehalten hatte, trat am Dienstag früh ein vollkommener Wetterumschlag ein. Das Hochdruckgebiet über Südwesteuropa zog sich weiter zurück, auf der anderen Seite drang ein Gebiet hohen Luftdrucks, das bisher nordwestlich von England gelegen hatte, bis zur Nordsee vor. Infolgedessen drehten die Winde in Deutschland über Nord nach Nordost. Die Temperatur, die zuvor 20 Grad und mehr betragen hatte, sinkt außerordentlich schnell zurück. Wir hatten damit eine Wetterlage, die gewöhnlich am Ende des ersten Drittels des Monats Mai eintritt. Die Tage der sogenannten Gleichzeitigen trat in ihr Recht. Im Laufe des Mittwochs verhäufte sich der Temperaturrückgang noch weiter. Am Donnerstag wurden vielfach Temperaturen von 2-3 Grad Celsius gemessen. Im Süden und Westen kam es sogar zu härteren Schneesfällen. Im Laufe des Donnerstags trat bereits eine leichte Besserung ein. Da noch kleinere Tiefdruckzentren über der deutschen Küste liegen, ist eine Verbilligung der Wetterlage für die nächsten drei Tage noch nicht zu erwarten. Nachdem ist anzunehmen, daß das Hochdruckgebiet sich wieder über ganz Mitteleuropa ausbreiten wird, so daß wir dann mit einer kühleren Auflockerung und härteren Erwärmung rechnen dürfen.

Lokales und Provinzielles.

Mit dem 15. Mai wird die Bierunzuzugsstundenabzählung im ganzen deutschen Reichswesen zur Einführung kommen. Von einer Aenderung der Zifferblätter an den Uhren wird abgesehen; die Aenderung der Stundenangaben in den Bierstempeln wird nach und nach erfolgen. Dagegen werden die neuen am 15. Mai ab gültigen Jahrspläne und das neue Reichsursbuch die Bierunzuzugsstundenabzählung bringen. Besonders wird auf folgendes hingewiesen: An die Stelle der bisherigen Anlaufzeit 12^o (Nachts) tritt 24^o, während die Abgangszeit 12^o (Nachts) zukünftig mit 0^o bezeichnet wird.

Ein erschütterndes Bild von der wirtschaftlichen Lage und der tiefsten Verfallung unseres Volkes gibt die Zahl der Selbstmordfälle. Bei einer Versicherungsgesellschaft entfallen auf 725 ausgezahlte Versicherungen allein 41 Selbstmorde, bei einer anderen auf 400 ausgezahlte Versicherungen 23, bei einer dritten auf 390 unbezahlte Versicherungen 22 und bei einer vierten auf 285 ausgezahlte Versicherungen 16 Selbstmorden.

Wir erinnern hiermit an das Wiederkehrsfest des Landwehr-Infanterie-Regiments 72 am 28. und 29. Mai in Torgau. Auch in unserer Gegend sind ja viele frühere Angehörige des Regiments, die sich freuen, ein paar Stunden mit den alten Kriegsmerkmalen zu verleben. Wie wir hören, nimmt Drogist Zimmermann in Torgau Anmeldungen entgegen.

Kino-Schau. Ueber „Circus Menz“. Ein Spiel aus der Manne des Lebens. Die Autorin des Films, Margarete Maria Langen, führt uns Aristokratien und Aristokraten und eine in wirklamer Weise von Augen und Regisseur Wolfgang Pfaff hat es in faulerer Weise ausgerechnet verstanden, um das Circusmilieu in westlichen Bildern zu zeigen. Es ist erstaunlich, wie Pfaff es verstanden hat, in den Lauf der Filmhandlung ohne den Faden reißen zu lassen, ein erstklassiges Circusprogramm unter der Leitung des berühmten Circusdirectors Gustav Menz anzuschauen. Menz hohe Schule können wir im Zirkus nicht besser sehen, als in diesem Film. Es ist ein Ereignis für die Provinz, überhaupt solche Zirkusvorführungen zu Gesicht zu bekommen und ein Ereignis für die Berliner, mit dem unvergleichlichen Gustav Menz ein Wiedersehen zu feiern. Mary Kid die bekannte amerikanische Filmschauspielerin, spielt als Witwe die Tochter eines ruinirten Schaubühnenbesizers die Hauptrolle. Sie wird im Moment der größten Pein an den Zirkus Menz engagiert, macht Karriere und lernt des Lebens Liebesleid ausgiebig kennen. Mary Kid ist eine sehr sympathische Erscheinung, die uns durch ihre fabelhafte mimische Ausdruckstätigkeit überrascht. Leider ist in der nächsten Szene des Vortrags. Sie ist ein Mädel geworden, in dem Blick des Mannes, mehr ihm als Weiber in der Ermüdung der Talente ermitteln, mehr ihm hohe Anerkennung zu sollen ist. Eine brillante Töne ist Friedrich Feltz als Schaubühnenbesitzer, das ausgezeichnete Spiel dieses Veteranen des Films verdient besonders gewürdigt zu werden. Mia Pantala macht als intrigante Kollegin ihre Sache sehr gut begreifbar. Anita Weiss als Tänzerin, Angelo Ferrari ist die reiche verheiratete Baronin und Gerst Winaer als Hölzer. Nicht vergessen wollen wir, daß sich Pfaff einem einen fesselnden sozialen Zirkusanten darstellt. Späterhin sollte anerkannter merie Bauten (s. B. den großen Zirkus). Als artistischer Berater fungierte Paula Wulff (Zirkus Wulff).

Saalfeld, 7. Mai. Vor einigen Tagen ist im hiesigen Krankenhaus der siebenjährige Junge des Geschäftsführers

sich aus dem Vorort Graba unter gräßlichen Schmerzen verstorben. Während der Obduktion die Todesursache auf Bedenkerung zurückführte, stellten der Kreisarzt und ein aus Jena hinzugezogener Anatomieprofessor an dem wieder aus-gegebenen Leichnam durch Section fest, daß das Kind an den Folgen innerer Zerkleinerung verstorben sei. Zwei gleichaltrige Schulfreunde hatten den jungen S. Fußtrittle vor den Leib veretzt, die den Tod herbeiführten.

Größter in einer Patronenfabrik. In Magdeburg einlauf in der Maschinen- und Patronenfabrik von Bode ein Großfeuer. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand ein riesiger Holzschuppen mit Padmaterial, Holzstößen und Geschloßblöcken in Flammen. Mit acht Schlauchleitungen konnte die Feuerwehr nach einmalmalstündiger angestrengter Tätigkeit das durch den Wind begünstigte Feuerfeuer auf seinen Herd beschränken. Die Brandursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Kirchliche Nachrichten.

Annaburg, Sonntag vorm. 9 Uhr: Predigt Gottesdienst.
Vorm. 10 Uhr: Kindergottesdienst.
Purzien, Sonntag nachm. 9 Uhr: Gottesdienst.
Eben, Sonntag nachm. 1 Uhr: Predigt Gottesdienst.
Katholische Kirche, Sonntag vorm. 9 Uhr: Hochamt; nachm. 2 Uhr: Mariandacht.
Sonntabend abend von 8-9 Uhr: Beichte.

Markt-Kalender.

16. Mai: Krammarkt in Schepitz.
19. Mai: Schweinem. in Annaburg, Viehmarkt in Senda.
20. Mai: Krammarkt in Senda, Schweinem. in Weisgau.

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß künftig die Besitzer von Rülchen, welche ihre Tiere zum Dedern zu den angeforderten Bullen führen, ein tierärztliches Zeugnis vorzulegen haben, aus dem ersichtlich ist, daß die Ställe Scheidenfahrfrei sind.

Annaburg, den 13. Mai 1927.

Der Gemeinde-Vorstand.

Bekanntmachung.

In der Bekanntmachung betreffend Schutzabstufung muß es statt: hinter Proschwitz Mühle richtig heißen:
am Wege an Proschwitz Mühle.

Annaburg, den 13. Mai 1927.

Der Amts-Vorsteher.

Öffentliche Steuermahnung.

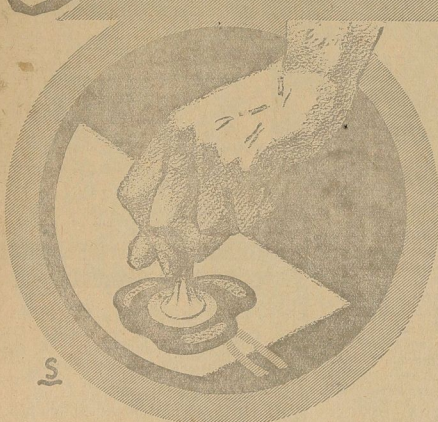
Die am 15. Mai 1927 fällig gemordenen direkten Steuern: Hauszins, Staatl. Grundvermögens- und Gemeindesteuer (Grundvermögens- und Gewerbesteuerzuschlag) sowie Hundesteuer für das 1. Halbjahr 1927 und Vieh- und Leuchtemittelabgaben für 1927 sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus geltend sind, nunmehr spätestens bis zum 19. Mai 1927 an die hiesige Gemeindesteuer zu entrichten. Vom folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen werden.

Eine Verpfändung von Mahngeldern findet nicht statt. Verzugszuschläge werden vom 17. Mai ab erhoben.

Annaburg, den 14. Mai 1927.

Die Gemeindesteuer als Vollstreckungsbehörde.

Fest einprägen!



Es ist zu wichtig für Sie!

Wenn Sie mit Persil waschen ist die richtige Anwendung Voraussetzung für einen vollen Erfolg.

Tragen Sie es sich deshalb gut ein:

Die locker in die fertig bereitete kalte Persillauge gelegte Wäsche wird bei langsamem Erwärmen der Lauge und öfterem Umrühren einmal eine Viertelstunde gekocht und nach Abkühlen zuerst gut warm, dann kalt gespült. (Nehmen Sie aber Persil allein und ohne jeden Zusatz und wie gesagt: immer kalt auflösen.)

Persil

nur richtige Anwendung sichert vollen Erfolg!

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Senko Bleich-Soda im Kessel. Auch zum Einweichen ist Senko Bleich-Soda unübertroffen!

Bekanntmachung. Sonntags-Gonderzug

verkehrt von Dessau nach der Südh. Schwelz (Dresden Bad Schandau) über Kohnau, Coswitz, Wittenberg, Fallenberg

am 26. Mai 1927 (Simmelfahrt)

Anschluß an diesen Sonderzug erhalten die Orte Wolfen, Jehnitz, Raguhn, Zerbit, Lützenwalde, Züterbog, Jahna, Wittenfeld, Burgtemnitz, Gräfenhainichen, Bergwitz.

Besteilmünzte Fahrt! Ermäßigte Fahrpreise!

Insreichend Sitzplätze! Ausreichend Gepäckraum! Bei den Fahrkartenausgaben, in Dessau auch beim Mitteleuropäischen Reisebüro, Zerbitstr. 56 und in Wittenberg auch beim Verkehrsbüro, Collegienstr. 52. Bekanntmachungen an den Anschlagtafeln auf den Bahnhöfen u. a. beachten! Auskunft erteilen die Fahrkartenausgaben und das Reisebüro-Büro in Dessau, Rennoldstraße 24, Fernsprecher 2479

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.

Reichsbahn-Verkehrsamt Dessau.

Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters versteigere ich am Donnerstag, den 19. Mai 1927, vormittags von 10 Uhr ab, im Gasthof zum „Goldenen Ring“ in Annaburg:

ca. 50 halbe Riffen Cigarren, 70 Paar Solypantoffeln, 8 Liter Stonsdorfer, 6 Liter Pfefferminz, 50 Flaschen Liköre, 6 Exportportablen Kadelofen, 12 Büchsen Cornedbeef 3 Hüte Zucker, 1 Schreibmaschine, ca. 1/2 Zentner Haselnüsse u. a. m.

Öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung.

Gallo, Obergerichtsvoollzieher in Pretzin.



Fahrräder

Opel, Brennabor, Continental

Nähmaschinen

Marie Raumann :: Köhler

Zentrifugen | Sprengapparate, Platten

Marie Diabolo u. viele! allergrößte Auswahl

Anzahlung 20,00 M., Abzahlung monatlich 10,00 M.

Sämtliche vorkommenden Reparaturen

= werden vom Fachmann ausgeführt =

Emailier-Anstalt • Benzinkation • AutogenSchweißerei

Fritz Rödler, Annaburg, Markt 20

— Fernruf 253 —

Reichhaltige Auswahl in

Damenhüten,

Backfisch- und

Kinderhüten

in allen Farben finden Sie bei

Gustav Albrecht.

Achtung!

Damen- u. Herrenräder

in verschiedenen erstklassigen Marken, wie

Exelsior, Phönix und andere.

Große Auswahl in Fahrradzubehörteilen.

Reparaturen sauber und billig.

Zeitabzahlungen gestattet.

Willy Kühnast,

Fahrradhandlung — Reparaturwerkstatt

Soldorferstr. 80.

Handtücher

Tischtücher

Betttücher

Bettbezüge

weiß und bunt

Bettzeuge

Inletts

Bettfedern

in guter Qualität

zu billigsten Preisen

empfeht

Seb. Schimmeyer

Achtung!

Zirkus Renz.

Stroh

hat zu verkaufen

Plößig Nr. 43.

Billigste und reellste Be-

zugsquelle für

neue Oberbrüder

Gänsefedern

wie von der Gans gerupft

3 Pfd. 2,40, best. 2,90 Mk.,

gewaschen, dopp. gerein. 3,60,

nur klein fort. m. a. Daunen

4 Pfd. 4,75, bessere 5,00,

Selbstaunen 5,50, 1/2 Daunen

zeit. weiß 7,00, gerein. 4,50,

5,00, 5,50, zartweiß 6,50,

allerbest. Daunenkleid 7,00,

Daunen 4 Pfd. 8,50, aller-

besten 9,50 Mk. Versand

Nachnahme. Ware nicht ge-

fällt, Zurücknahme.

Otto Gielisch, Neus-

trebbin (Oderbruch),

Gänsemaflanstr. Geogr. 1875

Achtung! Zirkus Renz.

Gasthof zur Kleinbahn.

Sonntag nachmittag

ff. Kaffee und Kuchen.

Unterhaltungsmuff.

Freundlichst ladet ein

Wilh. Freidant.

zu Original-

Fabrikpreisen.

Neue Marken-Pianos

von RM. 875.— an

Monatsraten 40.— RM.

Gebrauchte

Instrumente

am Lager

Reparaturen und

Stimmungen durch

erfahrene Fachleute.

Kataloge kostenlos!

Musikhaus Horn

Wittenberg (Bez. Halle)

Collegienstrasse 29

Viele Anerkennungen!

Kolli-Anhänger

empfeht die Buchdruckerei

Theobald Schunte.

Col.-Mandorf. Seute Sonnabend: Frühlingsball

Stets große Auswahl in

Pianos

zu Original-

Fabrikpreisen.

Neue Marken-Pianos

von RM. 875.— an

Monatsraten 40.— RM.

Gebrauchte

Instrumente

am Lager

Reparaturen und

Stimmungen durch

erfahrene Fachleute.

Kataloge kostenlos!

Musikhaus Horn

Wittenberg (Bez. Halle)

Collegienstrasse 29

Viele Anerkennungen!

Kolli-Anhänger

empfeht die Buchdruckerei

Theobald Schunte.

Waschen Sie so, wie Wissenschaft u. Praxis es als richtig erkannt haben:

Mit

Dr. Thompson's
Seifenpulver

wer anders wäscht,
macht es falsch.

DR. THOMPSON'S

SEIFENPULVER

WER ANDERS WÄSCHT,
MACHT ES FALSCH.

DR. THOMPSON'S

SEIFENPULVER

Herrenfahrrad

mit Festlauf, fast neu,

etwas hohe Bereifung, zu

verkaufen.

Niederestr. 1.

Gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkaufen. Zu erfragen

in der Ochsenstraße.

Achtung!

Zirkus Renz.

Hotel Waldschlößchen

Sonntag, den 15. Mai, von 7 Uhr ab:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

E. Kleinsorg.

Haben Sie schwache Augen?

Es kommen Sie am Donnerstag, d. 19. Mai,

von vorm. 9 Uhr bis nachm. 6 Uhr nach Gasthof

„Eiegekranz“ Annaburg

zur kostenlosen Augenprüfung.

Dieselbst reichliche Auswahl in Rathenower

Brillen und Klemmern.

Telef. sämtlicher Krankenkassen.

Diptier Bärenklau.

Beste u. billigste Bezugsquelle in neuen Gänsefedern

wie von der Gans gerupft m. allen Daunen, 3 Pfd. 2,50 M.,

die selben doppelt gewaschen und gereinigt 3,00 M., sehr

zarte 3,50 M., Prima kl. weißer Papp (Salzbaune) 5,00,

sehr zarte 6,00 M., Edel 1/2 Daune 6,50 M., Ia. Stocken-

baune 9,00 M., sehr zarte 10,00 M., gereinigte Federn mit

Daunen 3,40 M., bessere 4,25 M., weiße 5,00 M., prima

Gänsekleidbaunen 6,00 M., bessere 7,00 M., sehr zarte

8,00 M., Ia. 9,00 M. Für reelle, haubtrete Ware leichte

Garantie und rechte, was nicht gefällt, auf meine Kosten

wieder zurück. Versand gegen Nachnahme.

Rudolf Gielisch, Neutrebbin (Oderbruch).

Zum Gedächtnis meines am 4. Mai ver-

storbenen Sohnes, des

Kaufmanns u. Leutnants a. D.

Hubert Emilius

findet am Mittwoch, den 13. Mai, nach-

mittags 3 Uhr eine Trauerfeier mit Be-

setzung der Urne auf der Begräbnisstätte

im Thiergarten statt.

Annaburg, den 14. Mai 1927.

Forstmeister Emilius.

Nach langem schweren, mit Geduld extra-

genem Leiden hat Gott meinen lieben Mann

unsern treuverbodenden Vater und Großvater

den Weichenkeller i. R.

Ernst Fiedel

im 73. Lebensjahre sählen gelast.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Bertha Fiedel geb. Stfl.

Annaburg, den 13. Mai 1927.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag

3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Die vielen Beweise inniger Liebe

und tiefer Verehrung, die uns beim

Abgehen unserer teuren Entschlafenen

von allen Seiten entgegengebracht

worden sind, haben unseren betäubten

Herzen wohlgetan. Wir sprechen allen

unseren herzlichsten Dank aus, insbe-

sondere Herrn Pfarrer Prof. Resch für

die trostreichen Worte am Grabe, sowie

dem Königin Luisebund und dem Bürger-

Schützenverein für die der lieben Dahin-

geschiedenen erwiesenen Ehren.

Annaburg, den 13. Mai 1927.

In tiefem Schmerz

im Namen der Hinterbliebenen

Rich. Czujek.

In Kleiderstoffen

bringe ich, was die Mode verlangt!

Rips, Popeline, Epingle, Jaquard, Schotten
in den neuesten Mustern.

Bolienne, Crépe de chine
Washseiden, in modernen Farben.

Wash- und Wollmuffelino, Zeitr, Druds,
(von 70 Pfg.) in den neuesten Mustern.

Außerdem:

Fertige Kleidung:

Einige Beispiele:

Washkleider in Zeitr	2,75 M.
Washkleider in Baumwoll-Muffelin	3,95 "
Wollstoffe Kleider, aparte Mutter	8,75, 6,00 "
Washseidene Kleider, flotte Façon	10,25, 7,50 "
Damen-Mäntel, in den neuesten Stoffarten und Formen.	
Blusen, in großer Auswahl von	1,35 M. an
Strümpfe, in jeder Modelfarbe von	0,50 "
Sandshuhe, kräftige Qualitäten	1,20 M.

Carl Quehl.

Viel Schönes bringt die Frühjahrs-Saison!

Unsere Läger sind mit allen Neuheiten sortiert.

Sommer-Damen-Mäntel

in neuester Modellschöpfung und elegant. Verarbeitung
in großer Auswahl

Pullower, fertige Kleider, Blusen
Köde und Schürzen

Kleiderstoffe in Bolienne, Washseide
Popeline, Wolle, Muffelino und Druds

Anzüge für Herren, Burschen u. Knaben

Gummi-Mäntel, Herren-Sommer-Paletots,
Arbeitschößen und Jacken, Oberhemden
Einspähenden, Kragen, Kravatten

Inletts, Bezüge, Betttücher, Leinen, Hand-
tücher, Wäsche, Steppdecken, Diwandeken,
Tischdecken, Gardinen, Damenstrümpfe

Woll- und Kurzwaren

Durch erstklassige Firmenverbindungen und eigene
Fabrikation finden Sie bei mir nur Qualitäts-
ware zu billigsten Preisen.

Außerdem gewähre 5 % Rabatt in bar.

E. Peschke, Aderstr. 16

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn. Steinbeiß, Annaburg

Nah und Fern.

Ein Braunpauk ertrunken. Bei Leipzig ereignete sich nicht weit vom Germaniaab auf der Wiese ein Unglück...

Ein deutscher Segelschoner mit Besatzung gesunken. Das mit Weizen von Hamburg nach Rügenwalde an der oispommerischen Grenze bestimmte Segelschiff „Berra“ ist mit der gesamten Besatzung untergegangen.

Kirchenversammlung in Münden. In der Ludwigskirche in Münden demonstrierte ein etwa 30jähriger Mann den Altarjüngler. Er schleuderte die Kerzen, das Kreuz, die Leuchter, Seilgürtel und Blumenkranz auf den Boden...

Wegen Morbverstoß verhaftet. Ein Duisburger Geschäftsführer meldete der Polizei, daß sich seine Braut im Walde erschossen habe. Das Mädchen wurde auch dort beunruhigt aufgefunden.

Doppelstehhörnchen. Ein siebzehnjähriger Arbeiter erkrankte in Gladbeck unterhalb seiner langwierigen Zeit ein Verhältnis mit einem siebzehnjährigen Mädchen. Da die Eltern des Mädchens das Verhältnis nicht dulden wollten, hat sich das Liebepaar von einem Zuge überfahren lassen.

Schwere Messerfalscherei bei einer Kindtaufe. Bei einer Kindtaufe in Buer-Grie erkrankte unter den Gästen ein Streit darüber, wem das Kind schuldig sei. Es entwickelte sich eine Messerfalscherei, bei der sechs Teilnehmer zum Teil schwer verletzt wurden.

Von seinen Söhnen erschlagen. In Köln stellten sich fünf junge Leute der Polizei mit der Bezeichnung, ihren jährigen Vater im Streit erschlagen zu haben. Die Polizei nahm die beiden Söhne vorläufig in Haft. Der Vater liegt in lebensgefährlichem Zustand im Krankenhaus.

Explosionsunfall. In einer Leuznauer Schmiede wollten drei junge Männer ein von den Wandern herrißendes Stück einer Granate aufbrechen und nahmen einen Schweißapparat zur Hilfe. Dabei explodierte die Granate. Die drei jungen Männer wurden sichtlich verwundet und waren sofort tot. Der Schmelzraum wurde durch die Explosion fast völlig zerstört.

Ein vierfacher Raubmörder verhaftet. Der Landjägerabteilung Wiskalen gelang es, einen seit mehr als acht Jahren wegen vieler Raubmorde gesuchten Jägermeier Herzberg nach schwerer Feuerschicht unschädlich zu machen. Herzberg wurde wegen seiner Raubmorde von zahlreichen Kriminalverwaltungen Deutschlands heftig gesucht. Strafmäßig in Wiskalen hatten ermittelt, daß Herzberg in einem einfachen Saal bei Döngersheim Unterschlupf gefunden hatte. Dort gelang es ihnen nach längerem Kampf, den Raubmörder zu überführen.

Ein Amateurluftkämpfer tödlich verunglückt. Bei einem Stierkampf in Granada sprang ein achtzehnjähriger junger Mann, mit einem roten Tuch ausgerüstet, in die Arena, um auf eigene Faust seinen Mut im Stierkampf zu beweisen. Er erhielt bald darauf einen Hörnerstoß in den Zeit und starb noch in derselben Nacht.

Ein malaiischer Amokläufer tötet acht Personen. Aus Kuala Lumpur (Malakka Halbinsel) wird gemeldet: In

der Nähe von Ipoh tötete ein Malakka Amok und tötete durch Schüsse fünf Personen, darunter einen Gutsbesitzer. Hierauf stellte er sich an der Landstraße auf und begann auf vorbeifahrende Automobile zu feuern. Drei Chauffeure wurden getötet und viele Personen verwundet. Schließlich entkam der Malakka in den Dschungeln, wo er von der Polizei gefolgt wird. Man nimmt an, daß er noch mehr Munition bei sich hat.

Bunte Tageschronik.

Wageneburg. In der Nähe der Ortschaft Nienau wurde eine etwa 30jährige Frau aus Garbelgen, die zum Holz sammeln in den Wald gegangen war, mit vier Schüssen tödlich verletzt. Der Täter ist noch unbekannt. Es handelt sich um einen Mord. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Stulle. In der Pötmerschen Seidwollfabrik in Bad Schmiedeberg brach aus bisher unklarer Ursache ein Großfeuer aus, das in kurzer Zeit auf das gesamte Gebäude übergriff. In den leicht brennbaren Materialien fanden die Flammen reiche Nahrung, so daß die Fabrik vollständig ausgebrannt ist. Der Schaden ist sehr groß.

Demold. Otto Schöber, der bekannte Filmmusikspieler und Darsteller des Friederichs Herr, hat sich in Hildesheim bei Demold mit der Gattin des verstorbenen Lautensängers Paul Witzdorf-Fischer verlobt.

Grüschberg. Besonders anerkent treten die Eisgipfel im Riesengebirge auf. Im Hochgebirge schneite es bei 5 Grad Kälte. Im Tal sind 1 bis 2 Grad Wärme. Es regnete hier ebenfalls leichter Schneefall ein.

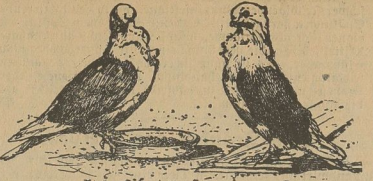
Kamtschatka. Vorübergehend herrschte hier starkes Schneegeschloß. Auch in der Nacht ist Schnee gefallen. Wien. In das hiesige Vangericht wurde eine Bekannte eingeliefert, die zahlreiche mit ihrer Hilfe vorzeitig begangene Minder mehrerer Frauen im Osen verurteilt hat.

Paris. Nach dem „New York Herald“ befaßt sich die Zahl der Opfer des Wirbelsturms in Westamerika auf 234 Tote und 875 Verletzte.

Wien. In der Nähe von Lobz entgleiste ein Güterzug. Sämtliche Waggons wurden zertrümmert, ein Eisenbahnarbeiter wurde schwer verletzt. Newyork. Kapitän Birdie ist auf seiner Weltumsegelung mit dem Schoner „Samburg“ in San Francisco angekommen.

Haus- und Landwirtschaftliches. Englische Mädchen.

Unter dem Namen Mädchen sah der Landbesitzer eine Gruppe nichtiger, tierischer Schlinge zusammen, die wahrscheinlich schon in ihren Hauptbestandteilen in den Landbesitzlagen asiatischer Fürsten durchgeschickt wurden und die schon seit bald dreihundert Jahren auch in Europa die Züchter immer wieder ergötzen. Alle Mädchen sind ausgezeichnet dadurch, daß alle Körperliche an ihnen kurz erscheinen, ohne Platz zu sein, daß sie sich elegant und anmutig bewegen und daß sie eine ausgezeichnete Halskrause tragen. Darin wurden sie früher auch Kraustrauken genannt, während der nicht in jeder Hinsicht glänzend ge-



wählte Name „Mädchen“ auf die Ähnlichkeit der Schildmädchen mit der Zeichnung der Semdomen zurückzuführen sein soll. Der hier abgebildete Schlag ist der englische. Man kann seine Zucht in Großbritannien schon bis in das 17. Jahrhundert zurückverfolgen, und es ist bekannt, mit

welchen reichen Mitteln dort von wohlhabenden Viehhaltern die Hochzucht allseitig gefördert worden ist. Die Engländer nennen die Klasse „Dolls“ (Guten) und sie bilden gemischtem ein Stück des sehr vielfältig zusammengelebten englischen Nationalstolzes. Wenn man einem englischen Sportjäger gegenüber sich eine Kritik seiner Hühnerfleisch, „Dolls“ erlaubt, so erntet man wenig Dank. Dennoch ist diese Klasse ein Beispiel dafür, wie verschieden der Geschmack der Vögel ist. Denn außerhalb Großbritanniens haben die englischen Mädchen sich nur wenige Freunde zu erwerben vermocht, weil sie zu groß und im Vergleich mit anderen Mädchen zu plump erscheinen. Während das ägyptische Mädchen die feinste aller Hausvögel ist, ist das englische Zuchtprodukt mit einer Länge von 34 Zentimetern für den Geschmack anderer Vögel nicht mehr im Einklang stehend mit der allgemeinen Züchtermeinung, die es in seinen Körperverhältnissen beifügt. Dennoch hat sich auch die englische Klasse voller Beachtung seitens unserer Züchter zu erfreuen. Da sie mit der englischen Züchterkunst vollendet durchgeschichtet ist, sich also tadellos zuverlässig verhält, so hat man sie vielfach zur Aufzucht unserer besten Schildmädchen verwendet. Alle ihre Eigenschaften, Stille, Kraft, Gestalt, Schmuck und Farbenverteilung schlagen in der Rücksicht mit völliger Sicherheit durch. Abgesehen davon haben wir keinen Bedarf für die englische Klasse, da wir in unseren deutschen Mädchen, wachsender Zuchtfortschritten und anderen Schlägen hier viel zuverlässigere Züchte besitzen. Bei den englischen Mädchen unterscheidet man die einfarbigen, die eigentlichen „Dolls“, und die Schildmädchen oder Turbis, wie unsere Abbildung sie zeigt. Sie kommen in allen Farben unserer Mädchen vor, am häufigsten aber in Rot, Gelb und Schwarz.

Rattenvertilgungsmittel.

Seitdem sich die Stadt- und Gemeindevorwaltungen aus hygienischen und wirtschaftlichen Gründen der Rattenvertilgung in wachsendem Maße annehmen und auch in privaten Kreisen sich immer mehr die Überzeugung von der Notwendigkeit einer Vertilgung der Schädlinge Bahn bricht, vergrößert sich, so schreibt Prof. Dr. Hübner-Salle a. D. S., zusehends die Zahl der in den Handel gebrachten Mittel. Die Hersteller preisen ihre Präparate natürlich ausnahmslos als unfehlbar und radikal wirkend an und die Käufer schenken diesen Anpreisungen im allgemeinen keine Beachtung. Man muß wissen, daß nur wenige dieser Präparate den Anforderungen genügen, die man an ein für die Praxis geeignetes Mittel zu stellen hat.

Prof. Hübner führt eine Reihe besonders unvorzähliger Fälle an, wo Präparaten mit gefährlichen Empfehlungen wissenschaftlicher Autoritäten und sogar amtlicher Stellen das Publikum in betrüblicher Weise täuschen und gänzlich wertlose oder mindestens unausgeübte Rattenvertilgungsmittel in den Handel bringen, und fährt dann fort: Wie sieht es nun mit den Mitteln (nämlich den an sich wirksamen) selbst aus?

Man kann in der Hauptsache drei verschiedene Arten unterscheiden: Bakterienkulturen, Meerzieselpräparate und chemische Gifte. Die angeblich ratten-tötenden Kulturen sind in der Regel mehr oder weniger stark verunreinigt oder weisen überhaupt keine Bakterien aus der Gruppe der Rattenvertilgungsmittel auf, mitunter werden aber als ratten-spezifische Bakterienpräparate Basillen in den Handel gebracht, die nicht nur Ratten, sondern auch Menschen und Hausieren schädlich werden können. Die Wirksamkeit der Kulturen ist größten Schwankungen unterworfen. Auf den Kulturenabfällungen fehlt entweder das Fermentationsmedium oder eine Angabe über die Wirkungsweise, obwohl das der Verbraucher unbedingt wissen muß, weil Bakterienkulturen nur eine begrenzte Lebensdauer haben.

Die Leiter oder Angestellten der Laboratorien, in denen bakteriologische Kulturen gesucht werden, sind meistens weder bakteriologisch ausgebildet noch im Besitze der notwendigen Erlaubnis zum Arbeiten mit Streifenstrich-erregern.

Solchen Mischständen gegenüber ist ein Gesetz über bakterielle Rattenbekämpfungsmittel dringend erforderlich.

Die Toten schweigen nicht...

Roman von Volk Stein. Und was konnte es sonst sein, das sie hier suchte? Daß sie nicht aus Freundschaft zu Elena kam, glaubte das junge Mädchen fest. Ihr Gefühl lag nicht. Es hatte sie noch nie betrogen. Sonja Ivanowna war, trotz aller zur Schau getragenen Herzlichkeit und Höflichkeit, nicht ihre wahre Freundin. Kam sie wegen des Vaters? Das Interesse des Kommerzienrats für die schöne Frau qualte und ängstigte Elena seit Erks Tod. Nie war die alte vertraute Herzlichkeit zwischen Vater und Tochter wieder entstanden. Jemand etwas lag trennend zwischen ihnen - es war die Reizung des alternden Mannes für die schöne Freundin seiner Tochter, die Elena als Schmerz und ewige Bedrohung ihres Lebens empfand. Aber es schien ihr unmöglich, daß Sonja Ivanowna, so herzlich, so freundschaftlich liebenswürdig sie gegen den Vater auch war, diese Reizung erwidern konnte. Ihre Liebe hatte dem Toten gehört, er war mehr in ihrem Leben gewesen als ein flüchtiges Spiel, als ein Flirt, eine Laune. Sie liebte ihn heute noch. Denn warum kam sie sonst so oft in dies Haus? Darum wollte sie immer und immer wieder im Atelier sitzen, in dem Raum, in dem er am meisten und liebsten gewohnt, in dem er gestorben hatte? War das nicht ein Beweis ihrer bis heute noch nicht vergangenen Leidenschaft? Reizte sich so nicht die Trauer um einen verlorenen Menschen? Oder war es etwas anderes, das Sonja Ivanowna in Erks Atelier suchte? Immer noch stand ihr Porträt dort oben. Doch hatte sie sich nicht entschließen können, es in ihre Wohnung zu nehmen. Das wirkte sehr seltsam, beständige und be-

unruhigte Elena. Die Gräfin kam, um sich ihr Bild anzusehen, sie blieb oft lange. Aber in ihrem eigenen Gein würde es sie stören und aufregen, behauptete Sonja Ivanowna. Elena peinigte es, die Gräfin in Erks Atelier zu sehen. Sonjas Anmerkungen in der ersten Zeit, sie allein hinaufgehen zu lassen, da Elena nach ihrer Ansicht den Raum nicht betreten sollte, um sich zu schämen, um ihre Nerven nicht stets neuen Erregungen aussetzen, hatte das junge Mädchen nicht angenommen. Denn sie witterte mit ihren überdeutlichen Sinnen, die so sehr angepannt waren seit dem Tode, in Sonja Ivanownas harmlos klingenden Freundschaftsworten sofort den Wunsch der Frau, im Atelier Erks allein zu sein. Also suchte sie dort oben etwas. Und nach diesem Zuge schloß Elena das Atelier ab, ließ es nur während in ihrer Gegenwart und von keinem betreten, den sie selbst nicht begleitete. Wieder und wieder hatte sie selbst, hatte der Detektiv den Raum durchsucht. Er konnte kein Geheimnis mehr bergen. Und dennoch sollte keiner ihn betreten ohne ihre Gegenwart. Elena hatte auf Sonja Ivanowna keinen Verdacht. Aber ihr Herz, ihr Gefühl warnten sie immer wieder vor dieser Frau, die sie betrogen hatte, als Erks noch lebte, die also ihre Feindin war. Doch sie sie dennoch in ihrem Hause empfing, daß sie ihre Gesellschaft litt, geschah, weil Elena an ein Geheimnis glaubte, das Sonja Ivanowna mit dem Toten verband. Um dieses Geheimnis kam sie so oft ins Haus. Und engzu um diesem Rätsel endlich auf die Spur zu kommen, buldet Elena sie. Ob die endliche Entdeckung, wenn sie ihr einmal glückte, ihr nützen würde, ob sie Gerbert Ruperto entlassen konnte, wußte und glaubte Elena nicht einmal. Aber sie hatte sich

geschworen, nichts, nichts, nicht das geringste unversucht zu lassen, was ihr helfen konnte, das Rätsel des Mordes zu lösen. Und weil sie einen dunklen, von Sonja Ivanowna ängstlich gehaltenen Zusammenhang mit dem Toten und den Geschehnissen des Mordes empfand, als bewußt glaubte, so hatte sie Sonja Ivanowna schweigend und aufmerkzaam beobachtet und sich äußerlich ihre Freundschaft gefallen lassen. Aber sie hatte nichts erreicht. In zwei Tagen würde Gerbert Ruperto vor den Geschworenen stehen. In zwei weiteren Tagen würde sein Urteil verurteilt werden. Dann war alles vorbei. Dann konnte sie ihm nicht mehr helfen. Dann gab es keine Rettung für ihn. Und dann wollte sie auch Sonja Ivanowna nicht länger in ihren Tagen dulden.

Neunzehntes Kapitel.

Sie strackte aus ihrem schweren Sinnen empor, als der Kommerzienrat das Zimmer betrat. „Guten Abend, Elena!“ Sie nickte ihm müde zu. „So früh schon, Baba?“ „Ja, mein Biebling, ich möchte etwas mit dir besprechen, das trich mich früher nach Hause.“ „Ich trich dir vorhin bei dir im Bureau an, aber du warst schon fortgegangen, nicht?“ „Ich war bei Sonja Ivanowna zum Tee.“ „Sich wieder,“ dachte Elena. „Aber sie sprach es nicht aus, um den Vater nicht zu erzürnen.“ „Nicht hier etwas vorgefallen, Elena, du siehst so furchtbar angegriffen aus!“ (Fortsetzung folgt.)

Solange ein solches aber noch ansieht, sollten die Verfallsstellen Wert darauf legen, nur solche Vakzinenpräparate abzugeben, die auf Grund langjähriger Erfahrungen sich als relativ unbedenklich für Menschen und Haustiere erwiesen haben und nachweislich unter wissenschaftlicher und amtlicher Kontrolle gezeitet werden.

Die Mezzielpräparate kommen teils in trockener (Wurk, Kuchen, Broden) oder flüssiger oder Pastenform, teils als Nattennuss oder Nattenteig in den Handel; mitunter werden auch solche Mezzielpräparate mit Witterung abgegeben. Die Mehrzahl der Präparate ist, da sie ungeprüft zum Verkauf gelangen, nur schwach wirksam oder völlig wirkungslos.

Die Trodenpräparate verlieren nach längerer Aufbewahrung ihren Giftgehalt, andere wieder, wie das Leich in Gärung übergehende Nattennuss, sind sehr unzulänglich anzuwenden und daher für Großauslegungen ungeeignet. Die chemische Gifte enthaltenden Mittel weisen entweder zu geringe Mengen Gift auf, um Ratten zu töten, oder sie sind so giftig, daß sie auch Menschen und Nutztiere tödlich werden können. Die Gefahr ist deshalb besonders groß, weil die Ratten die Nahrung haben, Giftbroden von einem Ort zum anderen zu verschleppen, und daher auch das Eindringen der sonst feil herumläufigen Tiere nicht adäquat möglich ist.

Hierbei ist weiter zu berücksichtigen, daß viele Präparate, die an sich den richtigen Giftgehalt für Ratten besitzen, erfolglos ausgelegt werden, weil sie die Ratten anzunehmen verweigern.

Als vorzuziehend ergibt sich, daß man beim Ansauf von Rattenvertilgungsmitteln, um sich vor unnötigen Ausgaben und Schäden zu bewahren, folgende Punkte beachten muß:

Vakzinen- und Mezzielpräparate sollen in einem wissenschaftlichen Institut unter amtlicher Kontrolle hergestellt sein. Die Nachahmung eines Angabe der Wirksamkeit ist zu vermeiden.

Chemische Gifte verwendend man nur dort, wo weder Menschen noch Hausfüßler, Geflügel und Wild gefährdet werden können.

Schließlich verweise ich auf das Merkblatt Nr. 3 des Deutschen Pflanzenzüchtersvereins, das eine Reihe in der Praxis bewährte Rattenvertilgungspräparate enthält und von der Biologischen Versuchsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin-Dahlem (kostenlos gegen 10 Pfennig Porto) bezogen werden kann.

Rechtzeitiges Impfen bei Maul- und Klauenseuche.

Unter Warnung vor der Verwendung aller Geheimmittel, welche den Landwirt nur unnützes Geld kosten und den Schaden größer machen, schreibt Prof. Dr. Waldmann (Greifswald) den Viehhältern folgende Richtlinien vor:

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft gibt es nur ein Mittel, das geeignet ist, den Verlauf der Seuche günstig zu beeinflussen, und zwar in dem Sinne, daß Todesfälle weitestgehend vermieden werden und die Ausfälle an Körpergewicht, Milchproduktion und Fruchtleistung auf ein Mindestmaß herabgesetzt werden. Das bewirkt die rechtzeitige Behandlung des Tierbestandes mit Immunserum. Die Ausführung dieser wissenschaftlich begründeten Behandlungsweise, deren Leistungsfähigkeit und Erfolge schon genügend gewirkt sind, ist Aufgabe der Tierärzte.

Es soll nur mit Nachdruck betont werden, daß wir heute über kein weiteres Mittel verfügen, um etwa den Ausbruch der Seuche zu verhindern oder einen direkten Einfluß auf den Verlauf der Seuche ausüben zu können. An dieser Stelle ist daher nichts als die Anzah der Mittel und Behandlungsmethoden, von denen behauptet wird, daß sie alle das Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche seien. Einer ersten, sachlichen Prüfung hat bis jetzt aber noch kein dieser Mittel standhalten können.

Es ist aber Aufgabe des Tierbesizers, seinen erkrankten Tieren eine sachgemäße Pflege und Behandlung angedeihen zu lassen, nichts als die Anzah der Mittel und Behandlungsmethoden, von denen behauptet wird, daß sie alle das Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche seien. Einer ersten, sachlichen Prüfung hat bis jetzt aber noch kein dieser Mittel standhalten können.

Es ist aber Aufgabe des Tierbesizers, seinen erkrankten Tieren eine sachgemäße Pflege und Behandlung angedeihen zu lassen, nichts als die Anzah der Mittel und Behandlungsmethoden, von denen behauptet wird, daß sie alle das Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche seien. Einer ersten, sachlichen Prüfung hat bis jetzt aber noch kein dieser Mittel standhalten können.

Die Toten schweigen nicht . . .

Roman von Lola Stein

„Defektiv Grasset war bei mir, um mir zu sagen, daß er sich der Angelegenheit nicht weiter annehmen kann.“

„Das habe ich lange erwartet, Elena. Eigentlich kümmerst du dich ja seit Wochen nicht mehr um die Sache. Es gibt eben nichts zu erfordern, sonst hätte ich ja tüchtiger Defektiv wie Grasset wenigstens eine Spur oder einen Verdacht. Ich bin dir so froh, wie uns anderen allen. Nur du, mein armes Kind, hast dich an diese Idee, daß Kuperto schuldlos ist, förmlich geklammert. Aber nun mußt du auch erkennen, daß es sinnlos und gefährlich ist, weiter einem Kruggeblöde nachzugehen, nur weil dein Herz wünscht, es möchte so sein.“

„Warum sinnlos und gefährlich, Papa?“

„Weil der Prozeß vor der Tür steht, Elena. Und weil es in diesen Tagen ein furchtbar schmerzliches Erwachen für dich geben wird, wenn du an deinem Glauben festhältst. Denn das Gericht wird anders erkennen als du.“

„Es ist schon . . . Fehlspruch gefällt worden, Papa. Mein Gerächt der . . .“

„Kuperto ist das ganze Madchen besorgt an. „Zu meinem Glück ist für deinen Verstand, mein Kind. Es ist wie ein Raub in dir, wie eine fixe Idee, der du förmlich verfallen bist.“

„Sie lächelte sehr schmerzlich. „Ich bin nicht krank, Papa. Ich bin sehr froh. Vermögens ist sehr hoch.“

„Was soll das heißen, Elena?“

„Sie erloschener. „Ich bin Angst vor den nächsten Tagen, vor der Zukunft überhaupt habe. Angst vor der Zeit

Sie hat zu verhindern, daß die Maul- und Klauenseuche zu den gefährlichsten tödlichen Seuchenerkrankungen der besessenen Tiere führt. Eine leichte Erkrankung bewirkt nur geringe Wirtschverluste und vermeidet weitergehende Schädigung des Körpers durch die Krankheit. Damit ist zwar die erste Gefahr für die Tiere beseitigt. Es drohen ihnen im späteren Verlauf der Seuche aber noch weitere Gefahren. Bei einer an sich leichten oder durch eine tierärztliche Impfung gemilderten Erkrankung können schwere oder gar tödliche Nach- und Folgeerkrankungen hinzutreten. Ich meine vor allem die Euter- und Klauenentzündungen (Paratittit). Diese Krankheiten sind durch nachträgliche bakterielle Infektionen hervorgerufen, wobei die Bakterien (Wasser und offene Stellen) der Maul- und Klauenseuche die Eintrittspforten abgeben. In ihrer Verhütung hat der Besitzer seine Hauptaufgabe bei der Behandlung zu erblicken. Die Behandlung bleibt dauernd vom Tierarzt zu überwachen. Der Besitzer des erkrankten Viehes hat weiter für hygienische Lebensverhältnisse, besonders Reinlichkeit und Saubere, zu sorgen, die Fütterung der erkrankten Tiere ohne erschwerenden Nahrungsaufnahmebedingungen anzupassen und den Kälbern eine besondere Sorgfalt zu widmen.

Bei Kühen bedarf das Euter während der Maul- und Klauenseuche einer sorgfältigen Pflege. Im Anschluß an die Impfung Euterkrankheiten werden infolge sekundärer Infektionen Euterkrankheiten oder deren Folgen oft in ganz unheilbarer Form häufig beobachtet. Es muß daher von vornherein mit Beginn der Erkrankung ganz besonders auf Kronbrustverletzungen am Euter geachtet werden. Der Besitzer muß sein Personal anhalten, Tiere mit Wunden am Euter, an den Hufen oder auch an den Brustdrüsen zu vermeiden, erst, diese Wunden zu lassen, damit sie zu keinen Verletzungen und Verlegungen des Strichkanals und damit zu schweren Störungen kommt. Gegebenenfalls muß die Milch mittels eines Milchleiters entnommen werden. Die meisten liebreichen Eutererkrankungen sind auf Wundinfektionen von Wunden am Euter und an den Hufen zurückzuführen. Solche Infektionen sind bei den meisten Tieren der Seuche während der Erkrankung durch Verwundung des Euters in einer unglücklichen Streu sehr leicht möglich; auch schmutzige Hände des Melkers sind oft die Ursache. Besondere Sauberhaltung des Euters ist die beste vorbeugende Maßnahme gegen schwere Eutererkrankungen. Zweckmäßig sind bei Erkrankung des Euters Umschlingungen und Spülungen mit reinem lauwarmen Wasser oder mit 1-2 Prozent Boraxlösung oder Einreiben mit Jodtinktur oder Boraxlösung. Wundinfektionen können auch von allen anderen Stellen ausgehen, an denen sich bei der Maul- und Klauenseuche Wunden entwickeln; in erster Linie sind das die Klauen. Die äußeren Wundinfektionen in Form von Klauengeschwürren (sogenannte Paratittit) oder aber in entzündlicher Schwellung der unteren Teile oder der ganzen betroffenen Extremität. Diesen gefährlichen Folgeleiden der Maul- und Klauenseuche, die nicht selten tödlich ausgehen, nachdem sie zu einer allgemeinen Blutvergiftung geführt haben, kann der Besitzer, wie bereits angedeutet, am wirksamsten durch heimische Sauberkeit des Stallplatzes der Tiere vorbeugen. Erst in zweiter Linie kommt die Behandlung erkrankter Klauen mit schwachen Desinfektionslösungen in Frage. Empfehlenswert sind Solz- oder Besenlösungen mit dieser Salzmischung.

Auch von den Wunden im Maul der Tiere müssen die schwer schädigenden Wundinfektionen durch desinfizierende Spülungen ferngehalten werden. In solchen Spülungen eignen sich als einfache, billige und leicht anwendbare Mittel sehr gut die verdünnte Essigsäure-Lösung oder auch Essigwasser. Es ist ganz sicher, daß die hier genannten Mittel zur Behandlung der Maulseuche, der Klauen- und Euterleiden das Beste und mehr leisten als die zahllosen Geheimmittel.

Das Tränken des Pferdes.

Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit, die für den Landwirt und seinen Tiere eine Zeit schwerer Arbeit bedeutet, gewinnt auch das Tränken der Tiere an erhöhter Bedeutung; denn das hierin nicht alles so ist, wie es gemacht werden sollte, und daß hierüber immer noch Zweifel herrschen, beweisen die wiederholten Anfragen an die landwirtschaftlichen Fachblätter. Zunächst muß wohl als allgemein bekannt vorausgesetzt werden, daß es falsch

nach dem Urteil.

„Es ist entsetzlich, Elena, wie weit es mit dir gekommen ist. Furchtbar, eine Geißel Gottes ist diese Liebe für dich geworden, mein Kind.“

„Es ist nicht nur meine Liebe,“ sagte sie leise, „es ist das Gefühl, daß ein Unschuldiger leidet. Und daß ich eigentlich die Ursache dieses unglücklichen Glucks bin.“

„Nein, Elena, wir werden uns im Kreis. Wir reden tausendmal dieselben Dinge. Ich kann es nicht mehr. Kann diese Stimmung von Herzleid und Qual nicht länger ertragen.“

„So wollen wir von etwas anderem reden. Du wolltest etwas mit mir besprechen, Papa, sagtest du vorhin.“

„Ja, Elena, das wollte ich.“

Aber er fand nicht die richtigen Worte. Er stand auf und ging unruhig durch das Zimmer. Er kämpfte anscheinend mit sich. Erstaunt beobachtete Elena ihn.

„Nicht es etwas? Besonders, das du mir sagen willst, Papa?“

„Ja, es ist etwas Besonderes.“

„Sagst es mit — Herbert Kuperto, mit dem Prozeß zusammen?“

„Nein, das nicht. Davon wollte ich ja gerade nicht sprechen, Elena. Es ist etwas anderes.“

Nur eben in Spannung belebten Flügel wurden wieder unruhig mit. Wichtig war nur das eine für sie. Alles, alles andere war gleichgültig.

Aber als der Vater immer noch schwieg und schließlich um Worte rang, da sie:

„So sprich doch endlich, Papa. So kenne ich dich ja gar nicht.“

Er setzte sich zu ihr, nahm ihre Hand in die seine. „Elena, war ich dir nicht immer ein guter Vater?“

„Es ist ein Pferd unmittelbar nach der Darsgabe zu trennen, weil dadurch höchstwahrscheinlich ein großer Teil des toten Hagens unbenutzt und ungenutzt von den Klauen durchgefressen in den Darm wandern würde. Am glück ist aber Pferde, die vor dem Füttern kein Wasser aufnehmen, immer erst auf das Füttern warten und dann erst getränkt sein wollen. Solchen Tieren gibt man ruhig zuerst das Futter und trinkt nach dem Füttern überhaupt nicht, dann wird sich bei dem Tiere bis zur nächsten Mahlzeit sicher ein derartiger Durst einstellen, daß es bei der nächsten Fütterung sofort das vor der Mahlzeit gebotene Wasser annimmt, und damit ist dann die Umstellung in der Fütterung erfolgt. Verbot ist es immer, wenn im Stall eine Selbsttränke vorhanden ist, weil die Pferde dann von dem durch den Stall erdärmten Wasser immer nur verhältnismäßig wenig und in Pausen aufnehmen und dann auch außerhalb des Stalles nie jodiel Wasser trinken, als wenn sie im Stall aus dem vollen Eimer getränkt werden.“

Zum Merken.

Der Spulwurm der Tauben gehört zu den gefährlichsten Feinden dieses Vausgefögels und hat schon ganze Taubenbestände vernichtet. Giftmittel sind mir in der Lage, den verhältnismäßig recht großen Schmarotzer erfolgreich bekämpfen zu können. Der Solag wird zunächst einer allgemeinen Reinigung unterzogen und besonders von Kratteln sorgfältig befreit. Danach wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda, zwei Pfund Schmelze auf einen Eimer Wasser) der Solag ausgetrieben. Auf- und Abgabe werden am besten gleich im Stall ausgeführt. Spülungen und Wasser sind bei der Reinigung zu übergehen. Ist alles sauber, wird weicher, am besten ausgegüßter Sand auf den Boden des Solages gebracht und darüber reichlich Mist, aus das Vornenfall der Salinen ist brauchbar, gestreut. Der Solag wird mit einer möglichst warmen Sodalösung (ein Pfund Soda

